

Kein Vaduz Light Festival 2023

Grund für die Absage ist die Diskussion rund um die Energiekrise und die damit verbundenen Sparmassnahmen.

Julia Kaufmann

Wie es in einer Mitteilung seitens der Festivalleitung heisst, taten sich die Organisatoren mit dem Entscheid schwer, da die Planungen für das zweite Lichtfestival im Vaduzer Städtle schon seit Monaten laufen würden. Die Absage, die in Absprache mit der Gemeinde Vaduz als Kooperationspartner erfolgt ist, sei vor allem «ein Symbol der Solidarität gegenüber den Einwohnerinnen und Einwohnern». Diese Symbolik sei der Festivalleitung wichtig, wie Romy Abbrederis vom Verein Sensor erklärt: «Wir sind ein Festival für Liechtensteiner und wollen auch solidarisch gegenüber unseren Mitbürgern sein.»

Geplant war, dass das Vaduz Light Festival 2023 einen Fokus auf Energie und

Nachhaltigkeit setzt. Diese Themenschwerpunkte sollen nun im Jahr 2024 umgesetzt werden. «Die Energienutzung wird das grosse Thema der Zukunft sein», ist sich die Festivalleitung sicher. Deshalb werde das Vaduz Light Festival gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern weiteres Optimierungspotenzial anstreben, um die Nutzung von Strom weiter zu verringern.

Im Januar 2022 zum ersten Mal durchgeführt

Der Verein Sensor – allen voran Romy Abbrederis und Leon Boch – hat erst im vergangenen Januar die erste Ausgabe des Vaduz Light Festivals auf die Beine gestellt. An insgesamt zehn Tagen präsentierten regionale und internationale Künstlerinnen und Künstler ihre Kreationen auf einem illuminierten Rund-



Das Vaduz Light Festival wurde Anfang 2022 erstmals durchgeführt.

Bild: Tatjana Schnalzer (28.1.2022)

gang durch das Vaduzer Städtle. Der Auftakt war ein Erfolg und

stiess auf Anklang bei den Besucherinnen und Besuchern. Nun

muss das Lichtfestival in Vaduz aber eine Pause einlegen.

St. Galler Wanderwege

Natur erleben

Der Verein St. Galler Wanderwege organisiert am Sonntag, 16. Oktober, eine Tageswanderung fast ausschliesslich über Naturwege. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Bahnhof in Gossau. Die Wanderung ist 13,5 km lang. Wanderzeit 4,5 Stunden. Der Aufstieg beträgt 614 m und der Abstieg 460 m. Verpflegung aus dem Rucksack oder in Gaststätten. Wanderleiterin ist Anita Schmid, Tel. 079 404 57 27 oder E-Mail anitaschmid@bluewin.ch. Anmeldung bis Donnerstag, 13. Oktober.

Herbstliche Gamserwälder

Am 25. Oktober findet dann eine Wanderung durch die Wälder in Gams statt (9 km). Treffpunkt ist um 13.45 Uhr bei der Postautohaltestelle Zollhaus Gams. Das Ziel ist Gams. Die Wanderzeit beträgt rund 2,5 Stunden. Aufstieg 310 m und Abstieg 510 m. Wanderleiter ist Paul Knupp, Tel. 079 223 73 61 oder knupp.haslen@bluewin.ch. (pd)

PUBLIREPORTAGE

Wer informiert ist, kann Rechte einfordern

Liechtenstein steht vor dem Beitritt zur UNO-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Der barrierefreie Zugang zu Information gehört zu den wichtigsten Punkten darin mit dem Ziel, die Rechte und die Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu stärken.

«Die Landesbibliothek ist offen für die ganze Bevölkerung», so Landesbibliothekar Wilfried Oehry. Zu dieser Offenheit gehöre, dass die Landesbibliothek auch Angebote für Menschen mit Behinderungen zur Verfügung stelle. Ganz im Sinne von Art. 21 der UN-BRK, der einen freien Zugang zu Information vorsieht.

So finden Menschen mit Sehbehinderungen Hörbücher, E-Books mit anpassbarer Schrift und Grossdruck-Bücher. Gehörlose können Filme mit Untertiteln für Hörbehinderte ausleihen. Für Menschen mit Lesebehinderungen hat die Landesbibliothek Bücher in Leichter Sprache wie Easy Books oder Easy Readers im Angebot, um einige Beispiele zu nennen.

Einerseits will Liechtenstein durch die Umsetzung der UN-BRK inklusiver werden. Andererseits ist es ein kleines Land. Wie navigiert die Landesbibliothek den Zwiespalt, für alle da zu sein, während für manche Angebote nur sehr wenige Nutzende vorhanden sind? Der Leiter der Landesbibliothek sieht hier eine Stärke von Bibliotheken: «Viele Bibliotheks-



Die Liechtensteinische Landesbibliothek bietet einige Angebote für Menschen mit Behinderung, darunter Hörbücher, E-Books oder Grossdruck-Bücher.

Bild: pd

medien oder Aufenthaltsangebote können von Menschen mit und ohne Behinderungen genutzt werden. Bibliotheken verbinden Menschen.»

Art. 30 der UN-BRK besagt unter anderem, dass der Zugang zu kulturellem Material in zugänglichen Formaten sichergestellt werden muss. Ein Beispiel

dafür sind Bücher in Brailleschrift, welche die Landesbibliothek nicht führt. Diese kann die Landesbibliothek jedoch über Fernleihe beziehen und in

Vaduz bereitstellen. In gewisser Hinsicht ist der barrierefreie Zugang zu Information einer der wichtigsten Artikel der UN-BRK. Wer nicht informiert ist über Rechte, Angebote und Möglichkeiten, kann sie nicht einfordern oder in Anspruch nehmen.

Erst kürzlich wurde das Liechtensteiner Behindertengleichstellungsgesetz diesbezüglich angepasst. Die Ergänzung bedeutet, dass zukünftig alle Websites und mobilen Anwendungen der Verwaltung auf Gemeinde- und Landesebene sowie verwaltungsnaher Stellen barrierefrei bzw. barrierefreier zugänglich sind.

In welchem Bereich liegt für die Landesbibliothek noch unausgeschöpftes Potenzial? Wilfried Oehry räumt ein: «Wir können sicher noch stärker auf unsere Angebote für Menschen mit Behinderungen aufmerksam machen.» Neben der Medienausleihe sei die Landesbibliothek ein Aufenthalts- und Lernort für alle. (pd)

Hinweis

Liechtenstein möchte der UN-Behindertenrechtskonvention

beitreten. Die Konvention hat zum Ziel, die Rechte und die Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu stärken. Der Liechtensteinische Behinderten-Verband, der Fachbereich Chancengleichheit des ASD und der Verein für Menschenrechte machen mit dieser Serie auf die Bedeutung der Konvention aufmerksam.



Vorsorge hat viele Aspekte, ein Gespräch mit uns gibt Sicherheit – seit 20 Jahren sind wir Ihr Partner.